

sätzlich auch die Führung der Schlacht und ebenso die operative Freiheit für die weiteren Entscheidungen.

Unter Ziel ist die Vernichtung der feindlichen Kampfraft. Im Osten haben wir dieses Ziel erreicht. Wir haben dort die feindlichen Heere nicht nur im Angriff, sondern auch in der Abwehr geschlagen und nicht am wenigsten durch die blutigen Verluste des Feindes in der Abwehr seine Kampfraft erschöpft und vernichtet. Dem gleichen Ziel bringt uns im Westen die jetzige Schlacht ganz bedeutend näher.

#### Der Blaustein Hoch

Wit starken Kräften ist am 29. der Feind aufs neue gegen die jetzige deutsche Front angestiegen und hat sich wiederum eine schwere, blutige Schlacht geholt. Wie seinerzeit Marschall Haig in Flandern und General Nivelle an der Aisne, jetzt auch an der Kampfroute zwischen Soissons und Reims hoch die alte, starke Kampfmethode der Entente fort, die lediglich dazu führt, seine an und für sich so ungeheuren Blutopfer ins Ungemessene zu steigern. Nach einer um 5 Uhr vormittags begonnenen starken Artillerievorbereitung griff der Feind in dichten Wellen und mit starken Kräften unsere Front südlich Hartennes an. Sein Angriff brach hier völlig und unter schweren Verlusten zusammen. Am Nachmittag wiederholte er mit stärkeren Kräften seinen Vorstoß, der ebenso erfolglos blieb. Gleichzeitig englische Angriffe nordöstlich Douchy-le-Château wurden glatt abgewiesen. Gegen 10 Uhr abends nochmals vorgehende feindliche Infanterie mähte bereits vor unserem Maschinengewehrwall zurückgehen. Bei dem vergleichbaren Antreten beiderseits Feuer-en-Tardenois, das sich bis in die Abendstunden hinein wiederholte, brachten wir im Gegenzug 2 Offiziere und 70 Mann an Gefangenen ein.

Bei dem gemeldeten Vorstoß südlich des Fichtelberges, der uns in den Besitz der vom Gegner seit dem 27. d. M. noch besetzten Stellungen brachte, sieben den Deutschen über 150 gefangene Franzosen in die Hände.

#### Neugierigen als Krankenpflegerinnen

zu Rotterdam, 31. 7. Der "Paris Temps" meldet aus Neuport: Kriegsminister Vautier hat beschlossen, Neugierigen zur Krankenpflege in den amerikanischen Ausbildungslagern zu verwenden, in denen sich Neiger befinden. General Pershing in Frankreich soll befragt werden, was er von dem Gedanken hält. Neugierigen als Krankenpflegerinnen nach Frankreich zu schicken.

#### Osten

or Stockholm, 31. 7. Die Meldung, daß Irkutsk noch von den Bolschewiken gehalten wird, bestätigt sich nicht. Die bolschewistischen Truppen haben sich nach Wierschnj-Woin am Befreiungszug zurückgezogen. Sie verfügen über 8000 Mann Infanterie und 1500 Mann Kavallerie, 67 Geschütze und 150 Maschinengewehre.

In Petersburg und Moskau herrscht Beunruhigung über das Vorgehen der Tschecho-Slowaken, die keine Bolschewisten schonen. Wie festgestellt ist, machen sie überhaupt keine Gefangen und behandeln die gefangenen genommenen Soldaten der Roten Armee als Banditen. Sie werden in Reihen aufgestellt und einfach erschossen. Auch aus Sibirien sind unzählige Nachrichten für die Bolschewiken eingetroffen.

#### Ereignisse zur See

19 000 Tonnen

z Berlin, 30. 7. (Amtlich.) Im Mittelmeer wurden 5 Dampfer von zusammen rund 19 000 Brt. versenkt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

#### England schwundet

Haag, 31. Juli. "Daily Mail" erfährt aus Vladivostok vom 27. 7.: In ihrer Antwort an die vorläufige Regierung Sibiriens erklärte die englische Regierung, daß ihre Ziele auf die politische und wirtschaftliche Wiederherstellung Russlands sowie die Verteilung der feindlichen Streitkräfte ohne Einmischung in die inneren Einrichtungen gerichtet seien. — England hat noch nie etwas getan, ohne einen recht großen Posten fett abzuschöpfen.

z Amsterdam, 31. 7. Nach einer Meldung des "Handelsblatt" ist aus dem am 26. 7. nach England abgeschrittenen Geleitzug die "Ridam Abde" versenkt worden.

z Stockholm, 30. 7. Laut "Stockholms Tidningar" wurde der Dampfer "Orion" mit 1102 Netto-Br. To. vor der englischen Küste versenkt. Er gehörte einer Stockholmer Reederei und führte Frachtfahrten zwischen England und Frankreich aus.

z Kopenhagen, 31. 7. Die norwegische Bark "Kongen" ist auf der Reise von Norwegen nach Westhartslepool mit Grubenholz versenkt worden. Die Beladung ist in Rotterdam gelandet. Damit hat die norwegische Handelsflotte bisher infolge des Krieges 800 Schiffe verloren.

#### Italien

z Wien, 30. 7. Amtlich wird gemeldet:

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz wirkungslose feindliche Feuerabsetzung und Störungsfusse gegen rückwärtige Räume. Oberleutnant Lünne-Crawford erzielte seinen 27. Erfolg. An der albanischen Front vereinigte der Feind seine starken Angriffe gegen unsere Stellungen am südlichen Semeni-Ufer und auf dem Höhenrücken des Mass Siloves. Von unseren Truppen, die teils durch zähen Widerstand, teils in tapferem Gegenangriff alle Anstrengungen der Angreifer zu nützen machten, vertrieben das Budapesti Landsturmabteilung III 29 und das überungarische (Rassau) Grenzjägerabteilung Nr. 3 besonders hervorgehoben zu werden.

Der Chef des Generalstabes.

#### Kleine politische Nachrichten

Graf Herlings 75. Geburtstag

z Die Nord. Alte. Ztg. widmet dem Grafen Herling aus Anlaß seines heutigen 75. Geburtstages einen längeren Artikel, in welchem es u. a. heißt: Wenn etwas die bisherige Rangordnung des Grafen Herling auszeichnet, dann ist es dies von Erfolg gekrönte Streben, überall, wo sich Gegenseite zeigten, das Zusammengehören zu betonen, und wenn Artikel sich einstellen wollten, so mit geschickter Hand auszuglätteten. Das deutsche Volk hat allen Grund, seinem Ritter für das, was er zur Erhaltung der inneren Front geleistet hat, dankbar zu sein. Die Zuversicht, welche das deutsche Volk erhält, daß wir aus diesem Kriege heraus zu einem glücklichen Frieden geführt werden, wird zum größten Teil aus dem Wirken des Grafen Herling gemacht.

z Berlin, 31. 7. Der preußische Justizminister Dr. Spahn, der frühere Vorsitzende der Reichstagsfraktion Zentrum, wurde vom König von Preußen zum Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit und gleichzeitig zum Konsoliditus bestellt.

z Berlin, 31. 7. Die "Frei. Ztg." bezeichnet die Zeitungsmeldungen, denen aufgabe der frühere Staatssekretär v. Rühlmann sich der sozialdemokratischen Wahlkreisabstimmung zur Verfügung gestellt hat, als ungutstellend. Herr v. Rühlmann ist nicht Mitglied der sozialdemokratischen Partei, und es ist selbstverständlich, bemerkte das Blatt, daß die Deputiertenmänner und sozialdemokratischen Wähler in Berlin nicht stimmen aufstellen werden, der der Partei dieser nicht angehört hat.

#### Die gewaltigen deutschen Erfolge im 4. Kriegsjahr

z Die Leistungen des deutschen Heeres während des 4. Kriegsjahrs kommen in folgenden Zahlen zum Ausdruck: Den Feinden wurden entzweit und von deutschen Truppen besiegt im Osten 198 256 Quadratkilometer, in Italien 14 423 Quadratkilometer, an der Westfront (getümtes Gebiet an der Marne ist abgerechnet) 5323 Quadratkilometer, im ganzen 209 002 Quadratkilometer. Ferner hielten unsere Truppen vom Feinde bezw. von räuberischen Banden Jäbern: in Finnland 373 602 Quadratkilometer, in der Ukraine 452 033 Quadratkilometer, in der Arm 25 727 Quadratkilometer. Als Beute wurden eingefangen: 700 Geschütze, 2867 500 Schuh Artilleriemunition, 102 250 900 Schuh Infanteriemunition, 2000 Flugzeuge, 200 Fesselballone, 1705 Feldlücken, 300 Tanks, 3000 Motorräder, 28 000 Eisenbahnwagen, 65 000 Fahrzeuge. Die Zahl der im 4. Kriegsjahr gemachten Gefangenen beläuft sich auf 838 500. Somit hat die Gefangengenommenzahl die Höhe von nahezu 3½ Millionen erreicht.

#### England

z Bern, 30. 7. Walter Long kündigte in einer Sitzung in der Londoner City an, daß die britische Reichskonferenz im Prinzip der Weltbegrenzung zwischen dem Mutterland und den Dominions und der Kolonien für die Zeit nach dem Kriege beschlossen habe. Die Einzelheiten werden in besonderen Beurteilungen festgelegt werden. Die Ankündigung Longs macht sowohl in der City wie im Unterhaus große Sensation.

#### Die höchste englische Kreditvorlage

z Amsterdam, 30. 7. "Algemeen Handelsblad" meldet aus London: Bonar Law wird im Unterhaus am Donnerstag eine Kreditvorlage im Betrage von 700 Mill. Pfund Sterling einbringen; das ist der höchste seit Kriegsausbruch angeforderte Betrag. Der Kredit wird es der Regierung ermöglichen, den Krieg bis Ende Oktober fortzuführen.

#### Lord Curzon lehnt sich nach Frieden

z Haag, 31. 7. "Hollands Nieuws Bureau" meldet aus London: Es wird jetzt bekannt, daß Lord Curzon noch folgende Erklärungen abgegeben hat: Nach Ende des vierten Kriegsjahrs sehn wir uns nach einem Frieden, aber unter der Bedingung, daß es ein billiger Friede ist, den wir mit Ehren akzeptieren und aufrecht erhalten können. Abgesehen davon, ist aber unsere Entscheidung und Kraft ebenso wie die unserer Bundesgenossen unerschütterlich, und wir werden unwandelbar durchhalten, bis wir den Schlußpunkt erreicht haben. Mit Stolz und Dankbarkeit gegenüber unserem eigenen Volke und den Völkern der Dominions halten wir durch und haben das feste Vertrauen in die Gerechtigkeit unserer Sache.

#### Frankreich

z Bern, 30. 7. Laut "Petit Parisien" herrscht seit Sonntag in Paris Brotdrang. Den Bäckereien wird nicht mehr die benötigte Mehlmenge geliefert. Die Mehrzahl der Bäckereien haben am Sonntag nachmittag ihre Geschäfte geschlossen. In den Brotwirtschaften wurde den Wählern nur eine beschränkte Brotdmenge zur Verfügung gestellt. Die schlechte Versorgung ist auf den Mangel an Transportmitteln zurückzuführen und wird noch einige Tage andauern.

#### Aus Heimat und Vaterland

z Frankenber, den 31. Juli 1918.

\* Würdiges Geschwätz, verursacht durch feindliche Agenten. Es gehen Gerüchte um, nach denen an der Rennbahnfront eine größere Anzahl deutscher Soldaten zum Feinde übergetreten sei und eine schwere Infanterie-Division schwere Verluste, besonders durch Artilleriefeuer, erlitten habe. Diese Gerüchte sind aber, wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, auf feindliche Machenschaften zurückzuführen und entstehen jeder Grundlage, da die betreffende Infanterie-Division damals längere Zeit in Ruhe zurückgezogen war. Die feindliche Propaganda macht belästiglich die größten Anstrengungen, durch derartige Gerüchte die Stimmung im Lande zu schwächen, und hat sich lärmisch versucht, durch ein Flugblatt ganz übertriebene Angaben über Verluste, besonders an Offizieren, zu verbreiten. Man begegne allen diesen Gerüchten deshalb mit Mißtrauen und teile sie unverzüglich der nächsten militärischen Dienststelle oder der Ortspolizeibehörde mit.

† g Lebte Botschaft aus dem Felde erhielt Herr Sommermeister Oskar Grundmann und Familie, Kreis, Str. 41. Von den drei Söhnen, die diese Familie im Felde stehen hat, ist der 24jährige Gefreite Hermann Grundmann vom Inf.-Regt. Nr. 106 am 20. Juli gefallen und hat auf dem Felde der Ehre seine letzte Ruhe gefunden. Von Beruf Bäckerei, wurde der Gefallene sofort nach Kriegsbeginn aus einer Stellung im Altenburgischen zum Heere einberufen. Mit seinem Regiment war der junge Mann im Osten und Westen tätig gewesen, das ihm verliehene Eisernes Kreuz, vor allem aber das beständige Lob seiner Vorgesetzten, daß der Verbündete eines der tapfersten Soldaten und treuesten Kameraden gewesen ist, befunden, daß er dem Vaterland Treue bis zum Tod gehalten hat. Den Eltern, Geschwistern und sonstigen Angehörigen des wadern Soldaten wird die allgemeine Teilnahme der Bevölkerung nicht fehlen!

†\* Mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. wurde ausgezeichnete Jäger Willy Höyer, Inf.-Jäg.-Batt. 26, Sohn des Schuhmachers Herrn Moritz Höyer, Altenhainer Str. 34.

†† Postkartenverleih mit deutschen Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern in Russland durch Kurierdienst. Die bei den Ausfunkts-, Orts-, oder Hilfsstellen des Roten Kreuzes abzuliefernden Karten, die durch Kuriergelegenheit an die deutschen Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern in Russland verant. werden sollen, genügen Postfreiheit, sofern sie im offenen Umschlag mit der Bezeichnung "Kriegsgefangenpostkarte" versandt werden. Voraussetzung ist hierbei, daß den Roten-Kreuz-Postkarten weitere Mitteilungen nicht beigelegt.

†\* Aus der Garnison. Oberleutnant Ludwig, Inf.-Regt. Nr. 181, bisher bei der Königl. Unteroffizierschule Frankenber, wird unter 1. 8. 1918 zum liegenden Ers.-Batt. Inf.-Regt. Nr. 106 versetzt. An seine Stelle wird unter gleichem Tage Leutnant D. Rödler, vom Ers.-Batt. Inf.-Regt. Nr. 179, zur Unteroffizierschule versetzt.

Die 2. und 4. Kompanie der Agl. Unteroffizierschule sind vom 26. 7. bis mit 23. 8. 1918 auf Sommerurlaub. Die beiden älteren Kompanien (1. und 3.) befinden sich vom 3. bis mit 24. 8. 1918 zum Gefechtsübungen und Exerzierungen auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück. Sie geben im Anschluß daran bis Mitte September ebenfalls auf Sommerurlaub.

Die Vertretung des Garnison-Kellereien, Major Walbaum, während seiner dienstlichen Abwesenheit aus der Garnison vom 1. bis mit 25. 8. 1918 übernimmt Major Kahmann, Kommandeur des Ers.-Batt. Nr. 106. Für die gleiche Zeit ist für den ebenfalls dienstlich abwesenden Garnison-Adjutanten, Leutnant Schulze, Leutnant D. Rödler mit den Geschäftsmäßigkeiten des Platzmajors beauftragt worden. Das Geschäftszimmer des Garnison-Kommandos und des Stell. Kommandos der Unteroffizierschule verbleibt für diese Zeit in seinen bisherigen Räumen, Stabsgebäude der Unteroffizierschule, Zimmer Nr. 18.

— Glauchau. Für die Kriegsbeschädigten und deren Hinterbliebene hat Frau Kommissariat Thelen in Remse im Sinne des Heimdalantes die Summe von 10 000 Mark gestiftet.

— Augsburg. Die Inhaber der Firma Rudolph Fuchs Söhne, Kommagarniübernehmer in Augsburg, Rudolph und Johannes Fuchs, liefern anlässlich ihres Geschäftsbüroaus für ihre Beamten und Arbeiter eine Pensions- und Unterstützungsstufe in Höhe von 20 000 Mark in fünfsprozentiger Kriegsanleihe. Außerdem wurden 5000 Mark in bar an künstliche Beamte und Arbeiter der Firma zur Verteilung gebracht.

#### Bemerktes

\* Berlin, 31. 7. Nach Mitteilungen der Eisenbahndirektion in Bromberg beträgt die Zahl der bei dem Eisenbahnmüll bei Gorlow Getöteten ungefähr 40, die der Schwerverletzten 19 und die der leichtverletzten 2.

\* Die Toten in Kaschau. Die Zahl der Choleratoten in Petersburg nimmt noch andauernd zu. Wie die Baltisch-Litauischen Mitteilungen der Nov. Sept. Gazette entnehmen, wurden am 20. Juli 170 Fälle, am folgenden Tage 209 Fälle registriert.

\* Weiß aus Bremensheim ließ im Oldenburg der Ausschuß zur Verwendung von Wildgemüse herstellen und dann auf seinen Nährwert untersuchen. Es hatte mehr Knorpelgehalt als Eicheln und Puffbohnen. Diese Mehlgewinnung erfolgt, nachdem die Stammzüchter vorher entfressen worden sind. Aus den Blättern läßt sich ein wertvoller ungünstiger Harzstoff gewinnen, außerdem können sie zu einem gehaltvollen Nährmittel für Hühner verarbeitet werden. Alle diese Nebenprodukte können für unsere Volkswirtschaft mit großem Nutzen verwendet werden, wenn erst ein großzügiger Pflanzanbau im Deutschen Reich erfolgt. Der Bauwirt tut stolz, sich darauf einzurichten. Der Niedersachsen wird sich auch nach dem Kriege lohnen. Die Riesel verlangt einen Boden mit 20 bis 30 cm Wassersstand, der reich stoffhaltig ist. Sie gedeiht in freiem Gelände bei richtiger Bewässerung ebenso gut wie Erbsen usw. Moorböden ist leicht für sie heranzubringen. Wo die Riesel einmal wächst, bedarf sie keiner Nachpflanzungen.

#### Kriegswirtschaft

\*\*\* Die fleischlosen Wochen und die Fleischer. Die Einführung der fleischlosen Wochen in den kommenden Monaten bringt naturgemäß, schon rein rechnerisch betrachtet, eine Verminderung des Gewinnes der Fleischer, womit diese nicht ohne weiteres einverstanden sein wollen. Sie haben sich daher, nachdem verschiedene Eingaben an die Reichsleitung erfolgt waren, direkt an den Reichskanzler gewandt, um den Reingewinn der Fleischer wenigstens auf der alten Höhe zu erhalten. In einer Eingabe des Deutschen Fleischerverbandes, der offiziellen Vertretung des deutschen Fleischgewerbes, werden zur Begründung folgende Mitteilungen gemacht: Bei einer mittleren Kundenzahl von 500 und bei einer Kopfmenge von 250 Gramm und 24 Pfsg. Rohgewinn je Pfund — wie er jetzt von der Reichsleitung als mittlere Richtlinie den Gemeinden empfohlen ist — ergiebt ein Fleischer als Entgelt für das zur Verfügung stehenden Betriebsteame und Einrichtungen, seiner und seiner Angehörigen Arbeitslohn 60 M. wöchentlich. Gelange nun aber die Hälfte von 250 Gramm zum Verkauf, so müsse, um diesen Ertrag zu erreichen, der Reingewinn fast doppelt so hoch sein. Wesentlich abhängig sei der Ertrag natürlich von der Zahl der Kunden. Deshalb müsse eventuell durch eine Begrenzung der Kundenzahl bzw. eine Anpassung derselben an die Unterschiede des einzelnen Betriebes ein Ausgleich gesucht werden. Nun wird aber auch in den Städten von über 100 000 Einwohnern die Fleisjeration von 250 auf 200 Gramm herabgesetzt. Die Fleischer der Großstädte haben infolge der hohen Ladenmiete ohnehin verhältnismäßig schwer unter den Zeitverhältnissen zu leiden. Hinzu kommt weiter, daß in der Zeit vom 1. August bis 1. November vier fleischlose Wochen eingeführt werden sollen, was dem Ausfall eines Monats verdienstes entspricht, wodurch jedoch die Speisen des einzelnen Fleischergeschäftes kaum herabgesetzt werden dürfen. Denn wegen der fleischlosen Wochen wird die Wiese und die Steuer nicht geringer, das noch beschäftigte Personal kann nicht dieserhalbe entlassen werden, die Arbeitskraft deselben wie die des Meisters und der Angehörigen wird jedoch nicht ausgenutzt, so daß in irgendeiner Form ein Ausgleich geboten werden müßte. Die Eingabe richtet zum Schluss die Bitte an den Kanzler, auf die Reichsleitung einzuwirken, daß dem Fleischergewerbe ein entsprechender Rohgewinn gesichert wird, damit die einzelnen Betriebe sich wenigstens über Wasser halten können.

\*\*\* Beimessung. Das Verbot der Versüttung von Nesselstengeln wird nicht genügend beachtet. Es wird erneut auf die Strafbarkeit ausmerksam gemacht. Die Nessel werden vielfach mit dem Gras abgemäht. Sodann das nicht umgehen ist, werden die Beifüßer erlaubt, entweder die Nessel selbst auszuziehen und bei den Verkäufern entweder Sammelstellen abzugeben (28 M. pro Doppelstengel) oder das Auslesen durch Kinder zu gestatten. Auf jeden Fall müssen die Nesselstengel (mindestens 60 cm Höhe) der Hafergewinn erhalten bleiben. Wenn irgend möglich, sind die Nessel jetzt noch stehen zu lassen, und gleichzeitig mit Stengeln und Blättern ist der reife Samen durch Abstreifen zu ernten!

wb (Amtlich) Großes Hauptquartier, 31. Juli 1918.

#### Westliches Kriegschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rappolt

In Flandern sehr rege Erkundungstätigkeit. Bei erneutem feindlichen Vorstoß gegen Merris blieb der Ort in Feindeshand. Nördlich von Albert und südlich der Somme am frühen Morgen starker Feuerkampf. Der Tag verlief ruhig.